



Industrie- und Handelskammer  
Ostwestfalen zu Bielefeld



# IHK-Exportbarometer Ostwestfalen

# 2023

Exporte | Märkte | Auslandsinvestitionen

# IHK-Exportbarometer Ostwestfalen

## 1

- 3 Vorwort:  
**Eine von Krisen geprägte Zeit stellt die Wirtschaft vor neue Herausforderungen**
- 4 IHK-Exportbarometer:  
**Unternehmen reagieren zurückhaltend / Europa und USA weiter im Fokus**
- 6 Aktuelle Geschäftsbeziehungen:  
**Nachbarländer und die USA als verlässliche Partner in Krisenzeiten**
- 7 Erwartete Geschäftsbeziehungen:  
**Unternehmen blicken pessimistischer in die Zukunft**
- 8 Geschäftsbeziehungen:  
**USA, China und Nah-/Mittelost im Fokus**
- 9 Auslandsumsätze:  
**Positiver Trend der letzten Jahre bricht ab**
- 10 Auslandsinvestitionen:  
**Trotz Zurückhaltung bleibt Europa Hauptinvestitionsziel**
- 11 Lieferkettengesetz:  
**Die vollen Auswirkungen des LkSG sind noch nicht abschätzbar**
- 12 Handelskonflikte & Sanktionen:  
**Deutsche Unternehmen zunehmend unter Druck**

## Amtliche Statistik

## 2

- 14 Amtliche Statistik:  
**Rekordkurs des Auslands-geschäfts in Ostwestfalen hält an**
- 16 Im Vergleich:  
**Trotz stagnierender Exportquoten nehmen die Auslandsumsätze stark zu**
- 17 Auslandsumsätze:  
**Das Verarbeitende Gewerbe verbucht weiter Rekordumsätze**
- 18 Auslandsumsätze und Exportquoten im Vergleich:  
**Paderborn im Aufschwung**
- 20 Branchenumsatz:  
**Maschinenbau bleibt Spitzenreiter**
- 21 Nordrhein-Westfalen:  
**Export- und Importumsätze im Geschäftsjahr 2022**
- 22 Impressum

# Vorwort: Eine von Krisen geprägte Zeit stellt die Wirtschaft vor neue Herausforderungen

International tätige Unternehmen durchleben eine turbulente Zeit. Der 24. Februar 2022, Beginn des Russland-Ukraine-Kriegs, verursacht unsägliches Leid und zeigt gravierende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Nach unterbrochenen Lieferketten während der Corona-Pandemie standen das Jahr 2021 und der Beginn 2022 im Zeichen der Erholung und die meisten Unternehmen konnten an das vorpandemische Wachstum anknüpfen. Doch der Krieg in der Ukraine verschärft die bereits angespannte Wirtschaftslage. Lag die Inflationsrate 2021 noch bei 3,1 Prozent, treiben gestiegene Energiekosten trotz Entlastungsmaßnahmen die Inflation in 2022 auf 7,9 Prozent. Wachsender Protektionismus und daraus resultierende Handelshemmnisse sowie die Zunahme von bürokratischen Vorgaben dämpfen die Exporterwartungen und stellen das internationale Geschäft deutscher Unternehmen zunehmend unter Druck. Eine allgemeine Verschlechterung des Auslandsgeschäfts ist die Folge. Unternehmen fokussieren sich zunehmend auf die europäischen Nachbarstaaten sowie die USA als stabile Partner. Das zeigt unser aktuelles „IHK-Exportbarometer Ostwestfalen 2023“.

China  
2023  
Energiekrise  
Inflation  
USA

# IHK-Exportbarometer: Unternehmen reagieren zurückhaltend / Europa und USA weiter im Fokus





- ▶ **Aktuelle Geschäftsbeziehungen:** Auch wenn die Zahlen zum Vorjahr allgemein schlechter ausfallen, steht die Europäische Union weiter im Fokus der Unternehmen. Den Erwartungen von 2022 entsprechend und entgegen dem allgemeinen Trend werden die aktuellen Geschäftsbeziehungen zu den USA überdurchschnittlich positiv bewertet. Auch die Wirtschaftsbeziehungen mit Asien haben sich positiv entwickelt. Kriegs- und sanktionsbedingt fallen die Geschäfte mit Russland ab. Afrika verliert stark.

---

- ▶ **Erwartete Geschäftsbeziehungen:** Die Unternehmen rechnen mit einem schwierigen Jahr. Die Zahlen der erwarteten Geschäftsbeziehungen sind allgemein rückläufig. Einzig Saudi-Arabien bzw. Nah-/Mittelost übertreffen alle Erwartungen und liegen auf Platz drei und vier hinter den USA und China. Auch Vietnam kann sich aufgrund der „China-Plus-One“-Strategie behaupten. Die Erwartungen für Russland, Großbritannien, Tschechien und der Türkei sind überaus negativ.

---

- ▶ **Umsatzerwartungen:** Der positive Trend der Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich ihrer Auslandsumsätze bricht ab. Der Anteil der Unternehmen, die mit fallenden Umsätzen rechnen, erreicht den höchsten Stand seit 2010.

---

- ▶ **Auslandsinvestitionen:** Die Bereitschaft zu investieren nimmt deutlich ab. Die Eurozone ist nach wie vor Spitzenreiter. Überraschend positiv entwickelt sich die Bereitschaft, in der sonstigen EU zu investieren. China, Großbritannien und die Türkei verlieren stark an Attraktivität.

---

- ▶ **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz:** Als zusätzliche Belastung der Unternehmen ist das LkSG 2023 in Kraft getreten. Angesichts der Risiken und des Aufwands könnten Unternehmen ihr Engagement in risikoreicheren Entwicklungs- und Schwellenländern überdenken. Eine große Anzahl an Unternehmen kann die Auswirkungen noch nicht einschätzen.

---

- ▶ **Handelskonflikte und Sanktionen:** Die Russland-Sanktionen zeigen deutlich spürbare Auswirkungen bei den Unternehmen. Der Konflikt zwischen den USA und China verliert zunächst weiter an Stärke.

---

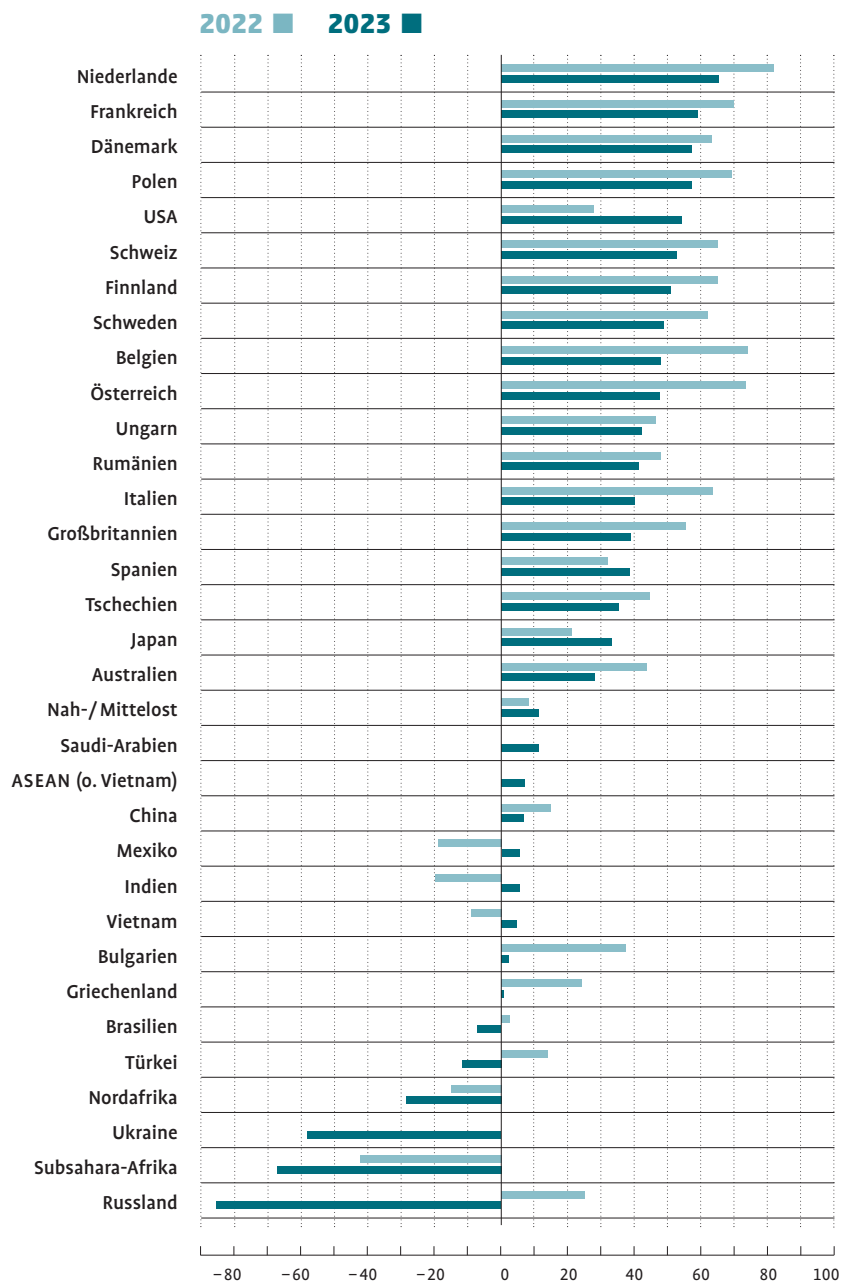
- ▶ **Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs:** Die Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen sind auf breiter Front gewachsen. Gestiegene Energiekosten werden von den Unternehmen an die Kunden weitergegeben und treiben die Inflation an.

# Aktuelle Geschäftsbeziehungen: Nachbarländer und die USA als verlässliche Partner in Krisenzeiten

**Erläuterung:** Alljährlich beinhaltet das IHK-Exportbarometer ein Stimmungsbild der Geschäftsbeziehungen der teilnehmenden Unternehmen zu den verschiedensten Ländern. Zu diesem Zweck werden die Unternehmen aufgefordert ihre aktuellen als auch erwarteten Geschäftsbeziehungen zu den abgefragten Ländern als positiv, neutral oder negativ einzuordnen. Als Einschätzung der (aktuellen/erwarteten) Geschäftsbeziehung zu einem Land wird nun der Saldo aus dem prozentualen Anteil der Unternehmen mit einer positiven Einordnungen und dem prozentualen Anteil der Unternehmen mit einer negativen Einordnungen herangezogen.

**Die Einschätzung** der aktuellen Geschäftsbeziehungen ostwestfälischer Unternehmen fällt im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechter aus. Während der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen im Vorjahr durchschnittlich bei 33,9 lag, beträgt dieser Wert für das aktuelle Jahr nur noch 19,3. Nichtsdestotrotz liegen die europäischen Nachbarländer für 2023 weiterhin im Fokus der ostwestfälischen Unternehmen. Im Vorjahresvergleich ist jedoch die USA als Gewinner zu sehen: Mit einer Zunahme von etwa 26 Punkten hat sich der Wert fast verdoppelt. Nah-/Mittelost kann sich 2023 in Vergleich zu seinem negativen Referenzwert (-14) deutlich verbessern

## Aktuelle Geschäftsbeziehungen. Salden aus positiven und negativen Bewertungen.



# Erwartete Geschäftsbeziehungen: Unternehmen blicken pessimistischer in die Zukunft

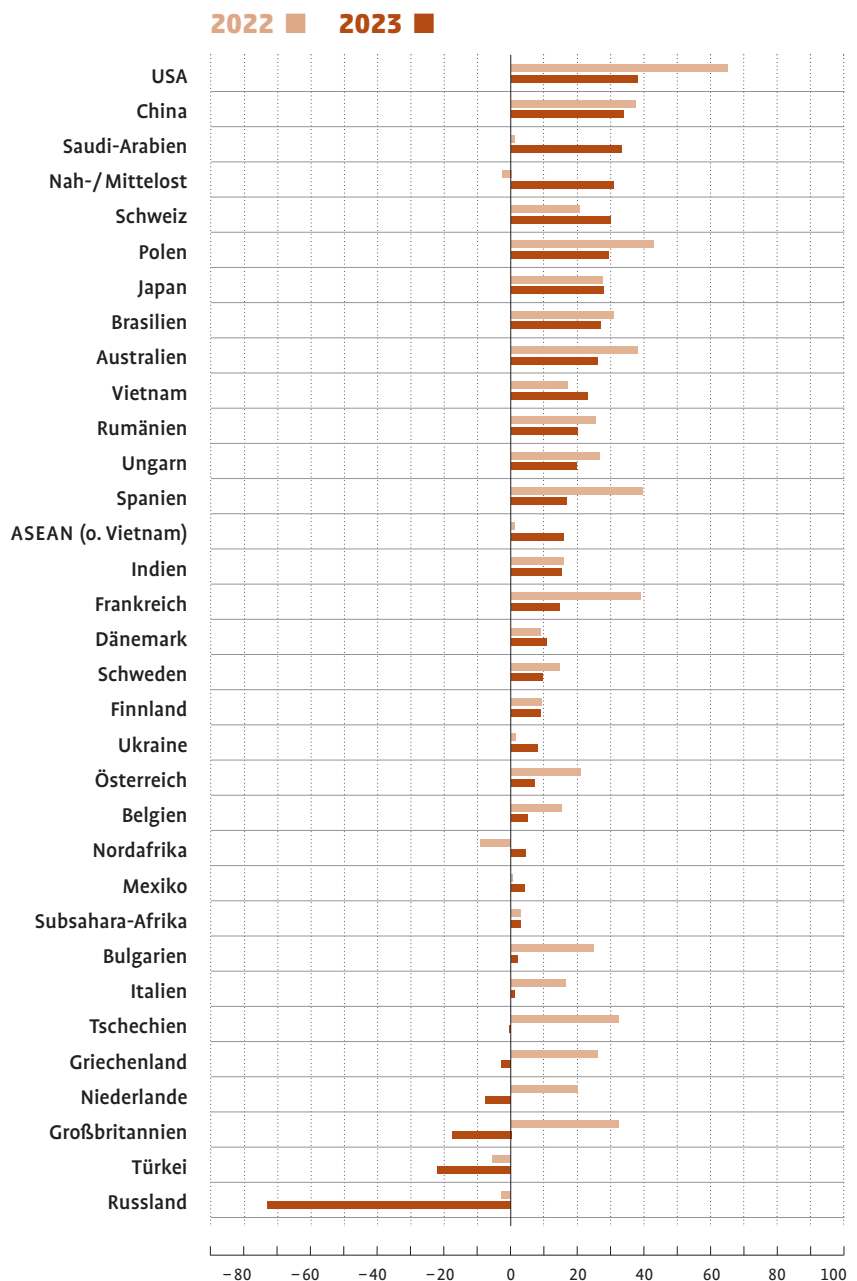


und erzielt 11 Punkte. Bezogen auf den asiatischen Raum nehmen die Beziehungen zu Japan und Vietnam weiter zu. In Südamerika profitiert Mexiko von dem Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada und wird wieder positiv bewertet. Als Länder mit den größten Einbußen zum Vorjahreswert sind neben Russland, Bulgarien, Belgien, Österreich und die Türkei auch der Kontinent Afrika zu nennen.

**Auch die Einschätzung** der erwarteten Geschäftsbeziehungen verschlechtert sich im Vergleich zu den Vorjahreswerten. Der Durchschnittswert der Salden aus positiven und negativen Bewertungen geht an dieser Stelle von 21,4 auf 10,3 Punkte zurück. Die USA bleibt auch in diesem Jahr der Spitzenreiter, verliert im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich an Punkten. Nah-/Mittelost erlebt in diesem Jahr den größten Punktezuwachs und landet in der Bewertung der erwarteten Geschäftsbeziehungen auf Platz vier hinter China und Saudi-Arabien. Auch die Schweiz und Vietnam trotz dem Trend und nehmen zu. Bei Russland, Großbritannien, Tschechien und Griechenland wird mit deutlich schlechteren Beziehungen gerechnet.



## Erwartete Geschäftsbeziehungen. Salden aus positiven und negativen Bewertungen.



# Geschäftsbeziehungen: USA, China und Nah-/Mittelost im Fokus

**USA:** Die überaus positiven Erwartungen an die Geschäfte mit den USA aus dem Vorjahr haben sich bestätigt. Die Einschätzungen der aktuellen Geschäftsbeziehungen haben sich in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Doch die erwarteten Geschäftsbeziehungen zu den USA nehmen trotz des angekündigten milliardenschweren Subventionsprogramms, dem Inflation Reduction Act (IRA), stark ab.

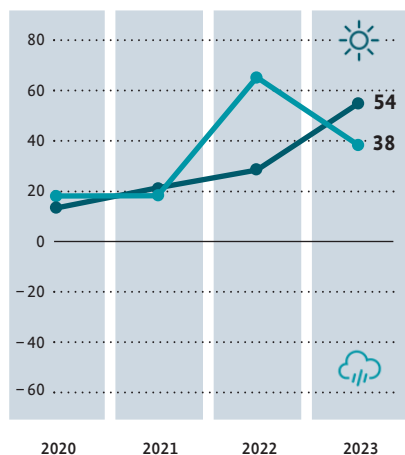


**China:** Auch wenn sich der Abwärtstrend der Einschätzung der aktuellen Geschäftsbeziehungen zu China weiter fortsetzt, zeigen sich die Unternehmen für die Zukunft weiterhin optimistisch und setzen trotz politischen Drucks auf diesen wichtigen Markt.

**Nah-/Mittelost:** Während die aktuellen Geschäftsbeziehungen zu Nah-/Mittelost in den letzten Jahren eine kontinuierliche Verbesserung erlebten, steigen nun auch die Erwartungen deutlich an.

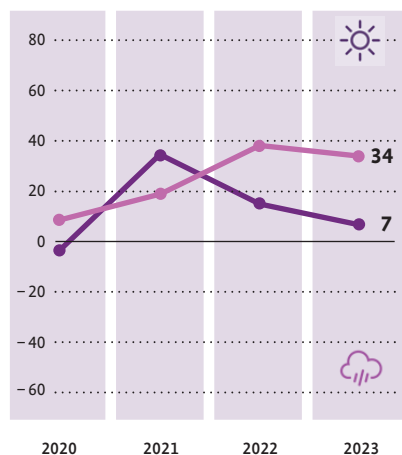
## Geschäftsbeziehungen zu den USA. Salden aus positiven und negativen Bewertungen.

■ aktuell  
■ erwartet



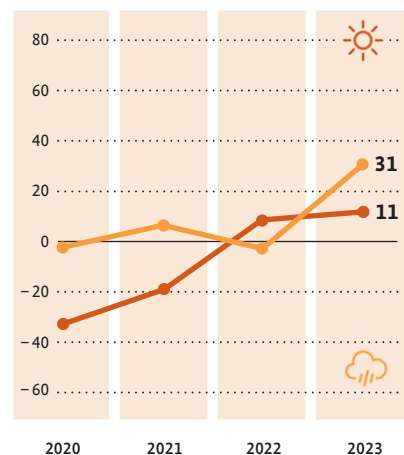
## Geschäftsbeziehungen zu China. Salden aus positiven und negativen Bewertungen.

■ aktuell  
■ erwartet



## Geschäftsbeziehungen zu Nah-/Mittelost. Salden aus positiven und negativen Bewertungen.

■ aktuell  
■ erwartet



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage



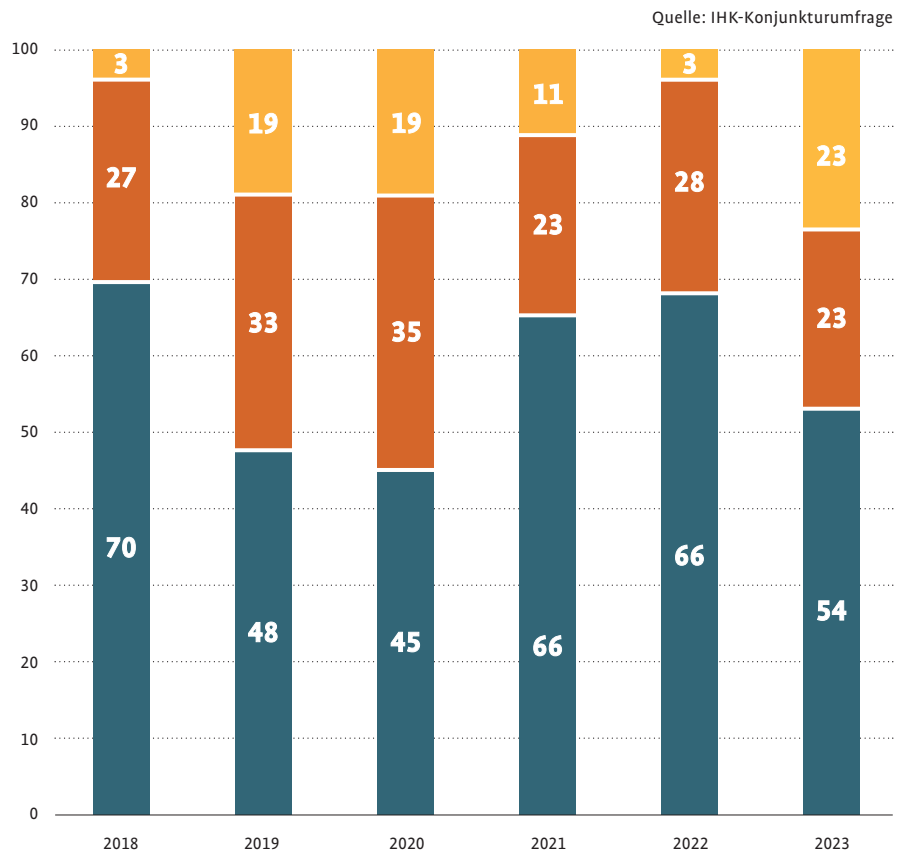
# Auslandsumsätze: Positiver Trend der letzten Jahre bricht ab



**Der zuletzt positive Trend** der Erwartungen an die Auslandsumsätze reißt ab. Kaum scheint die Corona-Pandemie überwunden, werden Ostwestfalens Unternehmen durch den Russland-Ukraine-Krieg und der Zunahme weltweiter Handelshemmnisse vor neue Herausforderungen gestellt. Der Anteil der Unternehmen, die fallende Auslandsumsätze erwarten, erreicht den höchsten Wert seit 2010 und liegt bei 23 Prozent. Gleichzeitig geht der Anteil der Unternehmen, die steigende Auslandsumsätze erwarten, um 15 Prozentpunkte auf 54 Prozent zurück.

**Erwartungen hinsichtlich der Auslandsumsätze. Anteil der Unternehmen in Prozent.**

- fallend
- gleich bleibend
- steigend



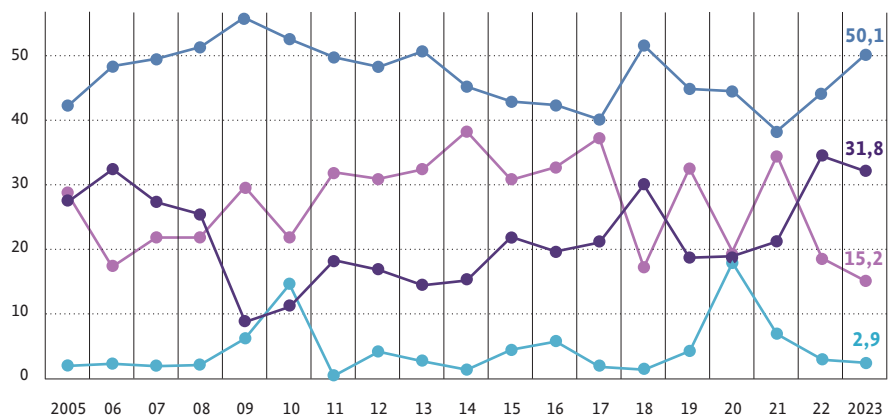
# Auslandsinvestitionen: Trotz Zurückhaltung bleibt Europa Hauptinvestitionsziel

**Für 2023 erlebt der Anteil** der Unternehmen, die keine Auslandsinvestitionen planen, einen signifikanten Anstieg von 43,7 Prozent auf 50,1 Prozent. Zeitgleich geht der Anteil der optimistisch gestimmten Unternehmen, die planen ihre Investitionen im Ausland zu steigern, von 34,7 Prozent auf 31,8 Prozent zurück. Auch der Anteil an Unternehmen mit gleichbleibenden Erwartungen an die Auslandsinvestitionen entwickelt sich im aktuellen Jahr von 18,5 Prozent auf 15,2 Prozent rückläufig.

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

## Erwarteter Verlauf der Auslandsinvestitionen. In Prozent.

- steigern
- gleich bleibend
- senken
- keine Investitionen

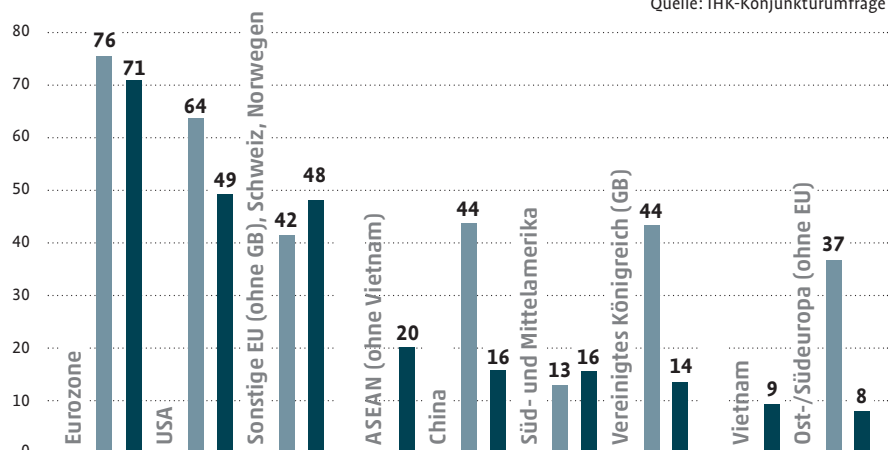


**Der Anteil der im Ausland** investierenden Unternehmen nimmt im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab. Während die sonstige EU (ohne Großbritannien), Schweiz, Norwegen und auch Süd- und Mittelamerika leichte Zunahmen verbuchen, nimmt der Anteil der investierenden Unternehmen in allen anderen abgefragten Ländern deutlich ab. Nichtsdestotrotz bleibt die Eurozone Spitzenreiter als Zielland von Auslandsinvestitionen mit einem Anteil von 71 Prozent der ostwestfälischen Unternehmen.

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

## Zielländer der Auslandsinvestitionen. Anteil der investierenden Unternehmen in Prozent.

- 2022
- 2023



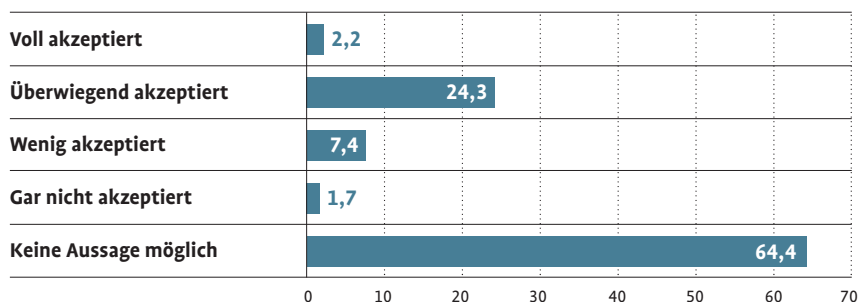
# Lieferkettengesetz: Die vollen Auswirkungen des LkSG sind noch nicht abschätzbar



**Neben den Handelshürden** im Ausland erschweren auch bürokratische Vorgaben hierzulande zunehmend das internationale Geschäft deutscher Unternehmen. Besonders zu erwähnen ist hierbei das seit Januar 2023 in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Obwohl dies zunächst nur für Unternehmen mit mindestens 3.000 Mitarbeitern gilt, sind klein- und mittelständische Unternehmen als Zulieferer oder durch ihre Kunden indirekt betroffen.

## Akzeptanz der Anforderungen des LkSG der Geschäftspartner im Ausland. Anteil der Unternehmen in Prozent.

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage



**Wie sich das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz** von den Geschäftspartnern im Ausland akzeptiert wird, bleibt abzuwarten. Es wird befürchtet, dass sich Unternehmen gezwungen sehen, sich aus bestimmten Märkten zurückzuziehen, da gerade Mittelständler nicht die Kapazitäten verfügen, die gesamte Lieferkette bzw. ihre ausländischen Zulieferer ausführlich zu überprüfen. Da 64 Prozent der befragten Unternehmen angeben, dass keine Aussage möglich ist, lässt sich eine große Unsicherheit vermuten. Dies hätte jedoch fatale Folgen, da es gerade jetzt wegen der stärkeren Entkopplung der Weltwirtschaft politisch und wirtschaftlich auf eine Diversifizierung der Märkte, also eine breitere Streuung der Risiken durch die Unternehmen, ankommt.

# Handelskonflikte & Sanktionen: Deutsche Unternehmen zunehmend unter Druck



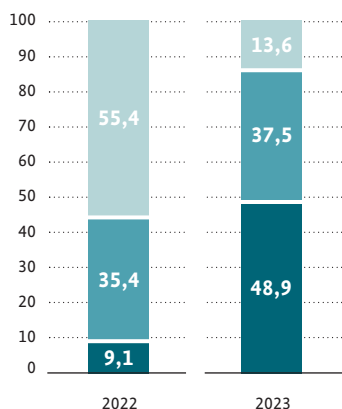
**Die Russland-Sanktionen** zeigen auch in Ostwestfalen für fast jedes zweite Unternehmen (48,9 Prozent) deutlich spürbare Auswirkungen. 37,5 Prozent der befragten Unternehmen geben an, geringe Auswirkungen zu verspüren und nur 13,6 Prozent verbleiben ohne spürbare Auswirkungen.

**Die Auswirkungen des Brexits** auf ostwestfälische Unternehmen bleiben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Während der Anteil an Unternehmen ohne Auswirkungen um 2,2 Prozentpunkte zurückgeht, nimmt der Anteil an Unternehmen mit deutlichen Auswirkungen lediglich um 2,5 Prozentpunkte zu.

**Auch wenn im Handelskonflikt** zwischen den USA und China der Anteil der Unternehmen mit deutlichen Auswirkungen signifikant abnimmt (Rückgang von etwa 9,7 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich), sind die Spannungen nicht vorüber. Es zeigt sich mehr eine Verlagerung zu gering spürbaren Auswirkungen, die in etwa gleicher Höhe (9,5 Prozentpunkte) zunehmen.

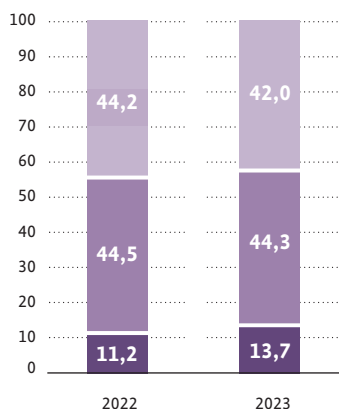
## Auswirkungen der Russland-Sanktionen auf die Auslandsumsätze der Unternehmen. In Prozent.

- keine
- gering
- deutlich



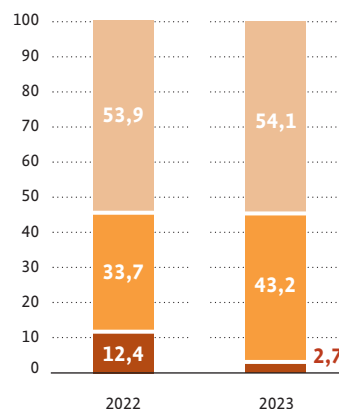
## Auswirkungen des Brexits auf die Auslandsumsätze der Unternehmen. In Prozent.

- keine
- gering
- deutlich



## Auswirkungen des Handelskonflikts USA/China auf die Auslandsumsätze der Unternehmen. In Prozent.

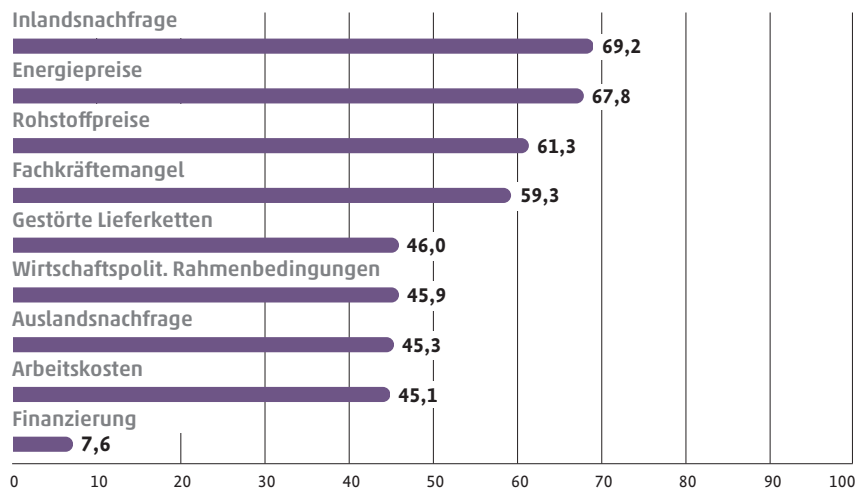
- keine
- gering
- deutlich



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

**Im Jahr 2023 stellen** vor allem die Inlandsnachfrage (69,2 Prozent der antwortenden Unternehmen) und die Energiepreise (67,8 Prozent) die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen dar. Des Weiteren sind die Rahmenbedingungen für die Unternehmen insgesamt nicht einfacher geworden. Waren es in den Vorjahren drei bis vier Risiken von mehr als 45 Prozent sind es nun acht. Die stark gestiegenen Energiepreise infolge des Russland-Ukraine-Kriegs haben auch die Inflation in die Höhe getrieben. Neben der Auslandsnachfrage werden auch gestörte Lieferketten und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen kritisch betrachtet.

### Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. Anteil der Unternehmen in Prozent.

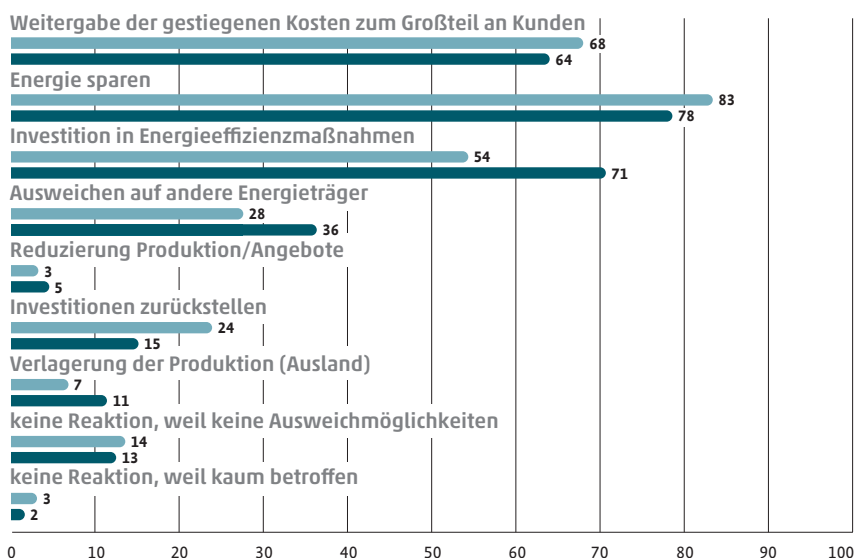


Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

**Als Reaktion auf die** gestiegenen Preise geben immer mehr Unternehmen die Kosten an den Kunden weiter. Auch wenn bei den Energiekosten gespart werden soll und in Energieeffizienzmaßnahmen investiert wird, geben 15,2 Prozent der Unternehmen an, langfristig ihre Investitionen zurückzustellen (kurzfristig sogar 23,9 Prozent). Um weitere Kosten zu sparen, wollen 11,4 Prozent der Unternehmen die Produktion ins Ausland verlagern.

### Reaktion auf die hohen Strom-, Gas- und Kraftstoffpreise. Anteil der Unternehmen in Prozent.

- kurzfristig
- langfristig




Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

# Amtliche Statistik: Rekordkurs des Auslands- geschäfts in Ostwestfalen hält an



  
**Auslandsumsätze**  
**+39,0%**  
Gummi- und  
Kunststoffwaren

  
**Auslandsumsätze**  
**+29,7%**  
Pharmazeutische  
Erzeugnisse

  
**39,9%**  
Exportquote  
bleibt historisch  
hoch

**+14,2%**  
Stärkster Anstieg  
der Auslandsumsätze des  
Verarbeitenden Gewerbes  
im Vergleich zum  
Vorjahr seit  
2012.

  
**Auslandsumsätze**  
**+33,5%**  
Metallerzeugung  
und -bearbeitung

Die Daten beziehen sich auf Unternehmen ab 50 Mitarbeitern aus dem Verarbeitenden Gewerbe (inkl. Bergbau).



- ▶ **Gewerbe:** Die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes erreichen trotz Krise ein neues Rekordniveau. Die stärkste Steigerung im Vorjahresvergleich seit 2012 in Höhe von 14,2 Prozent führt zu einem Rekordumsatz von 20,7 Milliarden Euro.

---

- ▶ **Regional:** Die Auslandsumsätze steigen in allen Kreisen Ostwestfalens. Paderborn (19,7 Prozent) und die Stadt Bielefeld (16,0 Prozent) liegen hierbei vor Gütersloh (15,6 Prozent), dem mit Abstand umsatzstärksten Kreis in Ostwestfalen.

---

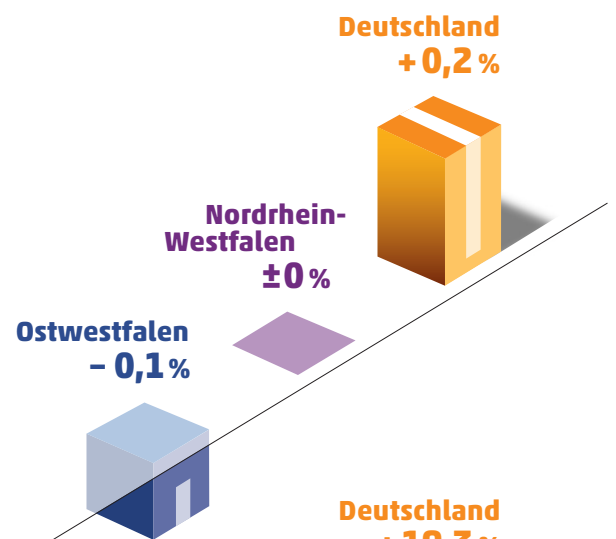
- ▶ **Branchen:** Als stärkste Branchen konnten sich wieder Maschinenbau und elektrische Ausrüstung behaupten. Die Möbelbranche steht auch in diesem Jahr knapp vor der Nahrungs- und Futtermittelbranche auf Platz drei. Zusammen erwirtschaften diese vier Bereiche 63,7 Prozent der Auslandsumsätze Ostwestfalens.

---

- ▶ **Ostwestfalen:** Zwar geht die Exportquote Ostwestfalens leicht um 0,1 Prozentpunkte zurück, bleibt mit einem Wert von 39,9 Prozent jedoch historisch hoch. Trotzdem liegt diese weiter unter dem Exportanteil in NRW und des Bundes.

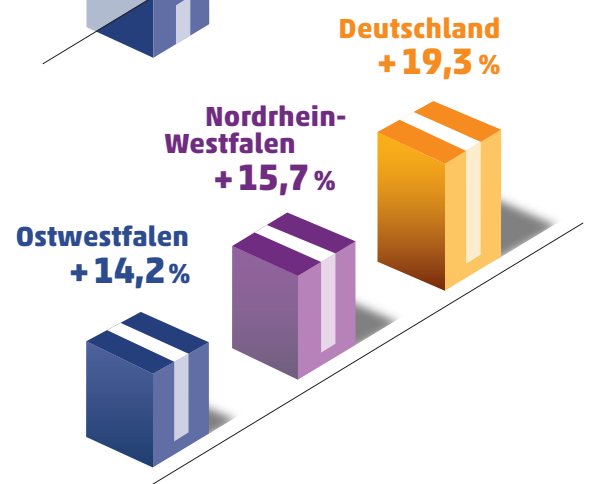
### Die Exportquoten für Bund, NRW und Ostwestfalen bleiben nahezu unverändert. In Prozentpunkten.

Quelle: IT.NRW



### Die Auslandsumsätze für Bund, NRW und Ostwestfalen nehmen im Vorjahresvergleich stark zu. In Prozent.

Quelle: IT.NRW

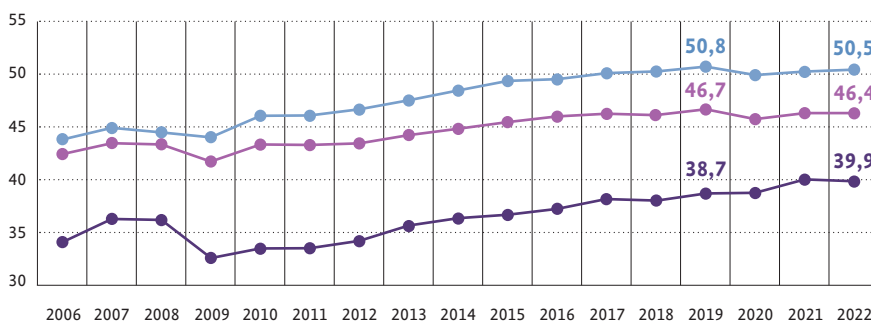


# Im Vergleich: Trotz stagnierender Exportquoten nehmen die Auslandsumsätze stark zu

**Zwar verzeichnet Ostwestfalen** einen leichten Rückgang der Exportquote von 0,1 Prozentpunkten, jedoch diese liegt weiterhin historisch hoch bei 39,9 Prozent und damit knapp unter dem Langzeit-Spitzenwert von 2021. Anders als beim Bund und beim Land liegt der Exportanteil Ostwestfalens über dem Niveau vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Die ostwestfälischen Unternehmen scheinen in einer Zeit der anhaltenden Krisen eine größere außenwirtschaftliche Stabilität als Bund und Land aufzuweisen.

## Exportquoten des Verarbeitenden Gewerbes. In Prozent.

- Deutschland
- Nordrhein-Westfalen
- Ostwestfalen

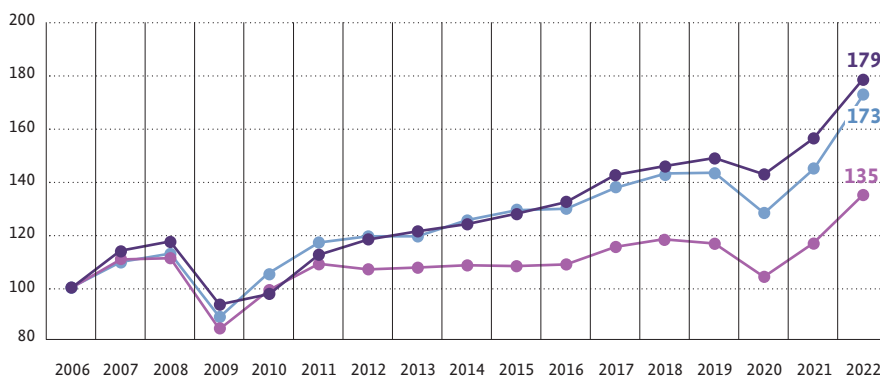


Quelle: I.T.NRW

**Die Auslandsumsätze** steigen nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 in Bund, NRW und Ostwestfalen außergewöhnlich stark an. Im Vorjahresvergleich verzeichnet der Bund die stärkste Zunahme in Höhe von 19,3 Prozent und liegt damit vor Nordrhein-Westfalen (15,7 Prozent) und Ostwestfalen (14,2 Prozent). Im Langzeittrend kann sich Ostwestfalen jedoch weiterhin gegen Bund und Land behaupten und verzeichnet im Vergleich zu 2006 eine Steigerung der Auslandsumsätze um 79 Prozent. Ein signifikanter Anteil der Wachstumsraten ist inflationsbedingt.

## Entwicklung Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes. 2006 = 100 Prozent.

- Deutschland
- Nordrhein-Westfalen
- Ostwestfalen



Quelle: I.T.NRW

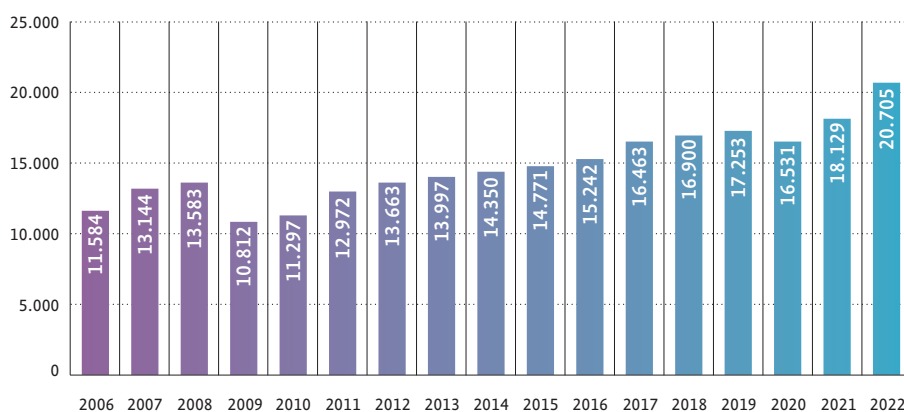


# Auslandsumsätze: Das Verarbeitende Gewerbe verbucht weiter Rekordumsätze



**Auslandsumsätze  
des Verarbeitenden  
Gewerbes in Ostwest-  
falen. In Mio. Euro.**

**Die Auslandsumsätze** in Ostwestfalen erreichen mit einer Steigerung von 14,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert ein neues Rekordniveau in Höhe von 20,7 Milliarden Euro. Damit verzeichnet Ostwestfalen die größte Wachstumsrate der Auslandsumsätze seit 2011.

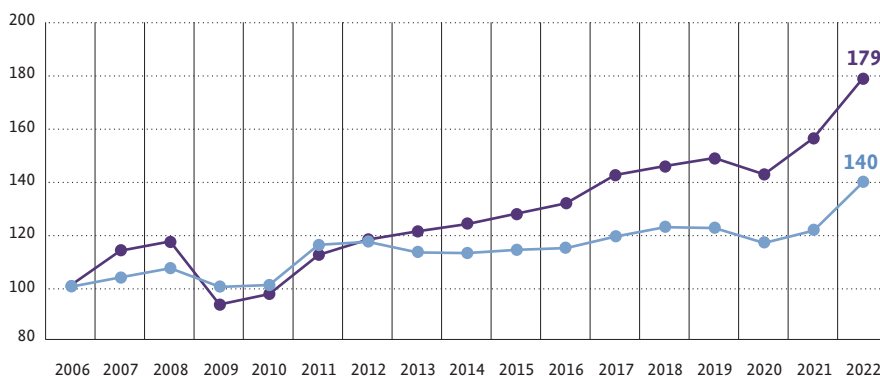


Quelle: IT.NRW

**Die Inlands- und Auslandsumsätze Ostwestfalens** nähern sich immer weiter an. Zwar sind die Inlandsumsätze (31,2 Mrd. Euro) im Jahr 2022 nach wie vor höher als die im Ausland erwirtschafteten Umsätze (20,7 Mrd. Euro), ihre Differenz wird jedoch immer kleiner. Während Ostwestfalens Unternehmen ihre Auslandsumsätze im Vergleich zu 2006 um 79 Prozent steigern konnten, legten die Inlandsumsätze lediglich um 40 Prozent zu. Folglich expandieren ostwestfälische Unternehmen stärker über ausländische Märkte als im heimischen Markt.

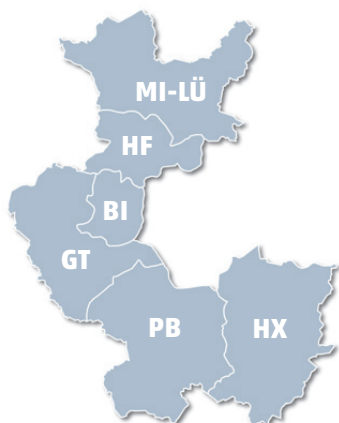
**Entwicklung der  
Auslands- und Inlands-  
umsätze des Verar-  
beitenden Gewerbes  
in Ostwestfalen.  
2006 = 100 Prozent.**

● **Auslandsumsätze**  
● **Inlandsumsätze**



Quelle: IT.NRW

# Auslandsumsätze und Exportquoten im Vergleich: Paderborn im Aufschwung

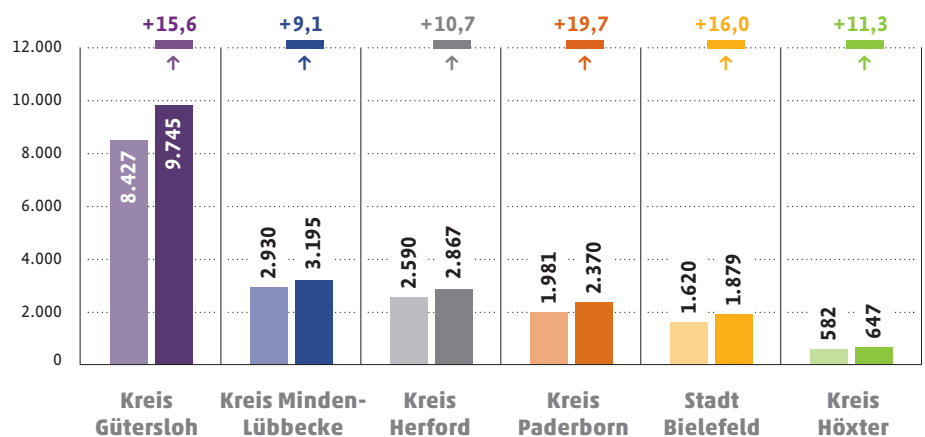


## Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes 2022 je Kreis in Ostwestfalen. In Mio. Euro.

■ 2021 ■ 2022

**Die Stadt Bielefeld** und alle Kreise Ostwestfalens folgen dem außergewöhnlich starken Wachstumstrend und konnten steigende Auslandsumsätze verbuchen. Gütersloh kann sich weiterhin als stärkster Kreis behaupten und erwirtschaftete im Jahr 2022 etwa 47 Prozent der gesamten Auslandsumsätze Ostwestfalens.

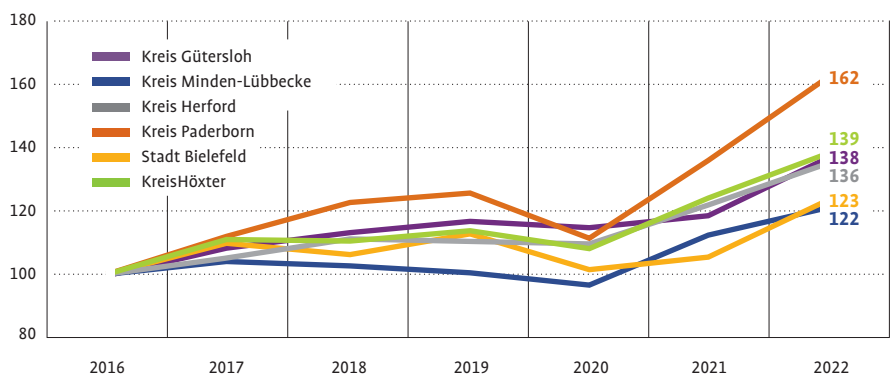
**Das größte Wachstum** der Auslandsumsätze im Vorjahresvergleich verbuchte zum zweiten Mal in Folge der Kreis Paderborn mit 19,7 Prozent (Vorjahreswert: 21,6 Prozent). An zweiter Stelle steht die Stadt Bielefeld mit 16,0 Prozent, die im Vorjahr allerdings mit 4,1 Prozent Auslandswachstum die geringste Steigerung aufwies. Auch der Kreis Gütersloh, der im Vorjahr lediglich 5,3 Prozent Auslandswachstum zeigte, lag im Jahr 2022 mit einem Wert von 15,6 Prozent wieder vorne mit dabei.



Quelle: IT.NRW

**Paderborn** zeigt das stärkste langfristige Wachstum der Auslandsumsätze. Mit einem Anstieg in Höhe von 62 Prozent seit 2016 liegt Paderborn deutlich vor den Kreisen Höxter (39 Prozent), Gütersloh (38 Prozent) und Herford (36 Prozent). Die Stadt Bielefeld (23 Prozent) und der Kreis Minden-Lübbecke (22 Prozent) liegen im Wachstum der Auslandsumsätze seit 2016 an hinterer Stelle.

## Entwicklung der Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes je Kreis in Ostwestfalen. 2016 = 100 Prozent.

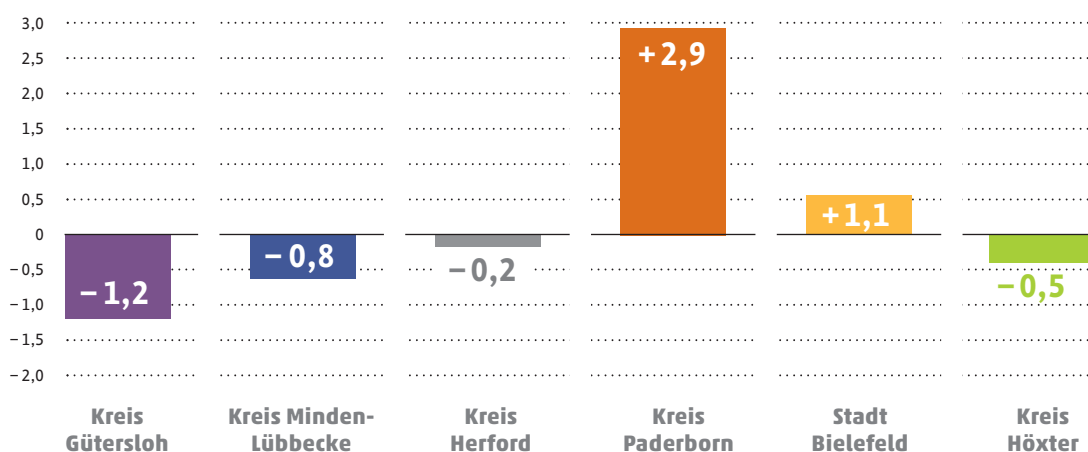


Quelle: IT.NRW



**Die Exportquote** Ostwestfalens ist mit 39,9 Prozent im Vorjahresvergleich zwar um 0,1 Prozentpunkte zurückgegangen (vgl. S. 16), jedoch weiterhin historisch hoch. Paderborn konnte – anders als die meisten Kreise Ostwestfalens – seine Exportquote im Vorjahresvergleich um 2,9 Prozentpunkte steigern. Gütersloh als Spitzenreiter im Sinne der Auslandsumsätze musste im Jahr 2022 einen Rückgang der Exportquote um 1,2 Prozentpunkte hinnehmen.

### Veränderung der Exportquoten des Verarbeitenden Gewerbes 2022 zum Vorjahr je Kreis in Ostwestfalen. In Prozentpunkten.



Quelle: IT.NRW

|             | Kreis Gütersloh | Kreis Minden-Lübbecke | Kreis Herford | Kreis Paderborn | Stadt Bielefeld | Kreis Höxter |
|-------------|-----------------|-----------------------|---------------|-----------------|-----------------|--------------|
| <b>2022</b> | <b>42,4</b>     | <b>39,4</b>           | <b>37,1</b>   | <b>37,4</b>     | <b>39,2</b>     | <b>33,4</b>  |
| <b>2021</b> | <b>43,6</b>     | <b>40,2</b>           | <b>37,3</b>   | <b>34,5</b>     | <b>38,1</b>     | <b>33,9</b>  |

Quelle: IT.NRW

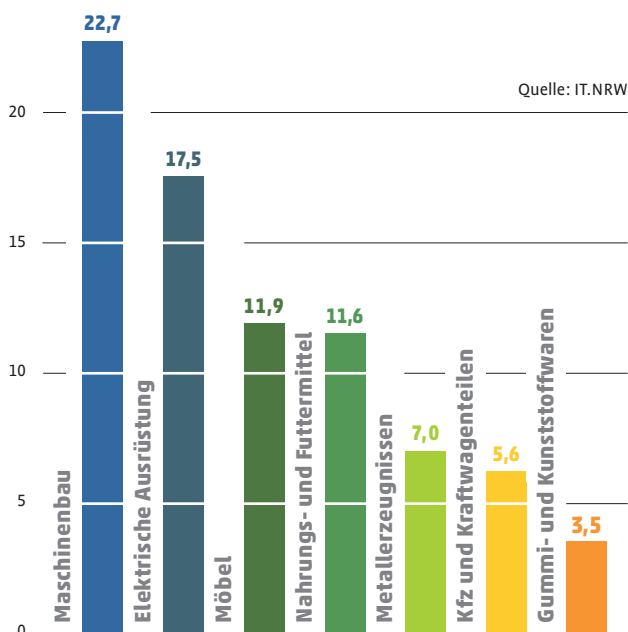
# Branchenumsatz: Maschinenbau bleibt Spitzenreiter



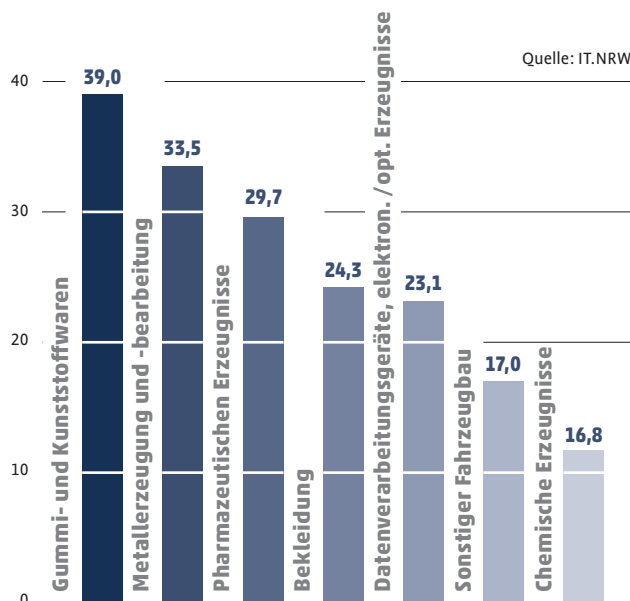
**Der Maschinenbau** und die elektrische Ausrüstung verbuchen leichte Steigerungen ihrer Anteile am gesamten Auslandsumsatz und führen die Liste der exportstärksten Branchen weiter an. Die Anteile der Umsätze der Möbelindustrie und der Nahrungs- und Futtermittelbranche gehen leicht zurück, trotzdem bleiben diese Bereiche wie im Vorjahr auf Platz drei und vier. Insgesamt erzielen diese vier Branchen 63,7 Prozent aller Auslandsumsätze Ostwestfalens. Stärkster Verlierer unter den sieben exportstärksten Branchen ist die Herstellung von Metallerzeugnissen mit einem Rückgang von 0,8 Prozentpunkten am Anteil des gesamten Auslandsumsatzes im Vorjahresvergleich.

**Als Branchen** mit dem größten Wachstum der Auslandsumsätze konnten sich im Jahr 2022 vor allem die Gummi- und Kunststoffwaren (39,0 Prozent), die Metallerzeugung und -bearbeitung (33,5 Prozent) und die pharmazeutischen Erzeugnisse (29,7 Prozent) durchsetzen.

**Anteil am gesamten Auslandsumsatz der exportstärksten Branchen 2022 zum Vorjahr in Ostwestfalen. In Prozent.**



**Branchen mit dem größten Wachstum der Auslandsumsätze in Ostwestfalen im Vergleich zum Vorjahr. In Prozent.**

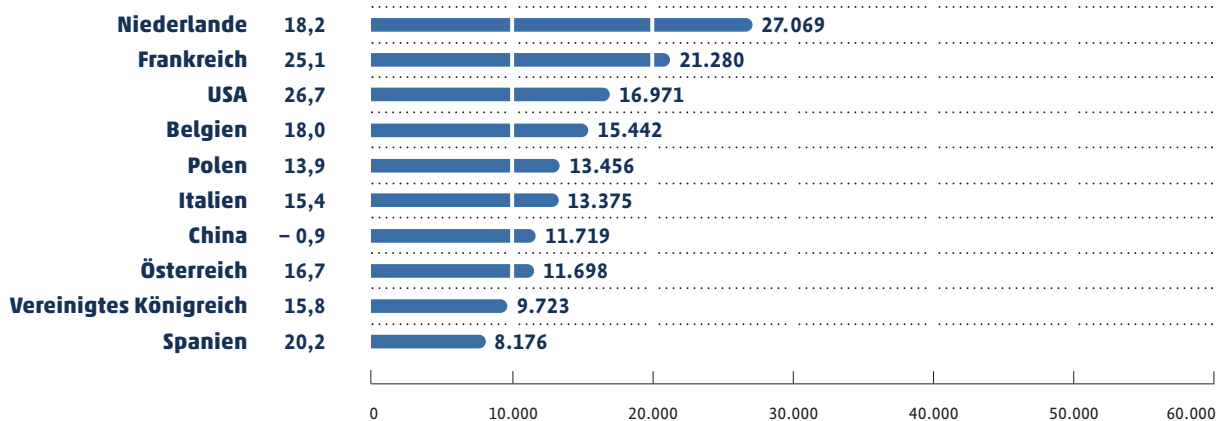


# Nordrhein-Westfalen: Export- und Importumsätze im Geschäftsjahr 2022

**Starke Zuwächse** konnte Nordrhein-Westfalen im Geschäftsjahr 2022 sowohl bei den Import- als auch bei den Exportumsätzen verbuchen. Der Handel mit den europäischen Partnerländern und den USA entwickelt sich weiter deutlich positiv. Sogar das Vereinigte Königreich kann seit 2018 erstmals wieder einen Zuwachs in Export als auch Import verbuchen. Ausschließlich der Export nach China folgt diesem Positivtrend nicht und ist weiter rückläufig.

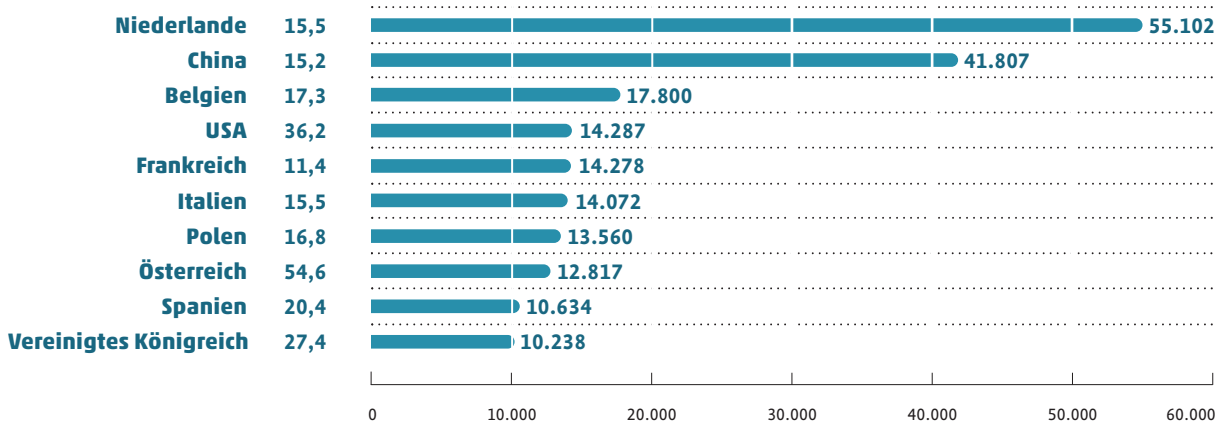
## Die Top 10 der Exportländer für NRW. Umsatz in Mio. Euro. Prozentuale Veränderungen zum Vorjahr hinter den Ländernamen.

Quelle: IT.NRW



## Die Top 10 der Importländer für NRW. Umsatz in Mio. Euro. Prozentuale Veränderungen zum Vorjahr hinter den Ländernamen.

Quelle: IT.NRW



## Impressum

### Götz Dörmann

Geschäftsführer International,  
Handel und Verkehr  
Telefon: +49 521 554-230  
g.doermann@ostwestfalen.ihk.de

### Ines Ratajczak

Referatsleiterin International  
Telefon: +49 521 554-101  
i.ratajczak@ostwestfalen.ihk.de

### Jan Lutz Müller

Referent International  
Telefon: +49 521 554-250  
j.mueller@ostwestfalen.ihk.de

### Martina Wiebusch

Referentin Zoll- und Außenwirtschaftsrecht  
Telefon: +49 521 554-232  
m.wiebusch@ostwestfalen.ihk.de

### Andrea Kalvari

Newsletter International  
Telefon: +49 521 554-132  
a.kalvari@ostwestfalen.ihk.de

### Karin Schepelmann

Länderinformationen  
Telefon: +49 521 554-238  
k.schepelmann@ostwestfalen.ihk.de

### Sascha Cosentino

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht  
Telefon: +49 521 554-198  
s.cosentino@ostwestfalen.ihk.de

### Sara Cosentino

Veranstaltungen  
Telefon: +49 521 554-161  
sa.cosentino@ostwestfalen.ihk.de

[www.ostwestfalen.ihk.de](http://www.ostwestfalen.ihk.de)

### Methodische Erläuterung

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld befragt zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst, die Industrieunternehmen nach ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftslage. Die Befragung lief von Mitte Januar bis Mitte Februar 2023. Für das Exportbarometer wurden die Aussagen von 299 ostwestfälischen Industrieunternehmen mit insgesamt 64.637 Beschäftigten herangezogen.

Bei den Auswertungen wurden die Unternehmen mit der Anzahl ihrer Mitarbeiter gewichtet. Im Exportbarometer sind zusätzlich Zahlen des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) enthalten. Alle Werte ab 2008 wurden nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), bewertet.

In einigen Auswertungen gehen die Summen von Prozentangaben aus Geheimhaltungsgründen und Rundungsdifferenzen nicht immer mit Ein-hundert auf.

### Satz und Gestaltung:

Jörg Aufdemkamp, Bielefeld  
Produktion 4/2023:  
Druckerei Becker GmbH, Löhne

Bilder: [www.stock.adobe.com](http://www.stock.adobe.com),  
S.01 © Travel mania, S.03 © hamara,  
S.04/05 © Czintos Ödön, S.06  
© Core Design, S.08 © Rawf8, S.09  
© Tomasz Wyszolmirski Dabarti,  
S.09 © macrovector, S.12 © suc-  
cessphoto, S.14/15 © TensorSpark,  
S.16 © 상우이, S.17 © panuwat,  
S.19 © TensorSpark, S.20/22  
© Gorodenkoff – [www.123rf.com](http://www.123rf.com),  
S.07 © tele 52, S.10 © elenabsl



**IHK-Exportbarometer  
Ostwestfalen 2023**

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer  
Ostwestfalen zu Bielefeld  
Elsa-Brändström-Straße 1–3  
33602 Bielefeld  
Telefon: +49 521 554-0  
Fax: +49 521 554-444  
E-Mail: [info@ostwestfalen.ihk.de](mailto:info@ostwestfalen.ihk.de)  
[www.ostwestfalen.ihk.de](http://www.ostwestfalen.ihk.de)

Redaktion:  
Götz Dörmann, Jan Lutz Müller,  
Moritz Altemeyer